

Sprechstunde der Spezialisten

Führende Mediziner stellen die modernsten Therapien vor



Die Botox-Injektion lähmt den Stirnmuskel



Der Eingriff erfolgt über einen Schnitt in der Lidfalte, dauert etwa eine Stunde

Kopfspezialist Dr. Thomas Mühlberger, Berlin

Botox und Mini-Eingriff bremsen Migräne aus



Bei der OP wird der „Corrugator“-Muskel über den Augenbrauen entfernt und so der „Trigeminus“-Nerv entlastet

ne-Attacke ausgelöst wird. Es ist zu vermuten, dass die Reizung so zur schlagartigen Ausschüttung von Entzündungsstoffen bei Migräne führt.

! Können Sie mit einer Operation jedem Migräne-Patienten helfen?

Leider nein. Im mehrstufigen Auswahlverfahren müssen wir klären, ob die OP Erfolg verspricht. Zuerst finden wir per Fragebogen heraus, zu welchem Migräne-Typ die Patienten gehören. Besonders wichtig ist, dass Schmerzen an Schläfen, Stirn, Augen oder Nacken festgestellt werden können. Erst dann kommt ein Botox-Behandlung in Frage.

! Und wie wirkt die Botox-Spritze?

Die Injektion von „Botulinum Toxin“ in die Muskulatur unter den Augenbrauen lähmt den „Corrugatur“, nimmt so den Druck vom Nerv. Etwa jeder zweite hat danach keine oder deutlich seltener Migräne. Leider ist der Erfolg nicht von Dauer, da der Körper Botox abbaut.

! Und wie läuft die OP dann genau ab?

Bei dem Eingriff mache ich einen kleinen Schnitt in der Lidfalte, um zum „Corrugator“ zu gelangen. Dann wird der Muskel entfernt, der Nervenast freigelegt und entlastet. Die OP dauert etwa eine Stunde und wird in Vollnarkose durchgeführt. Die Patienten können am selben Tag die Klinik verlassen.

Migräne: So erkennen Sie sie

Das Wort Migräne stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Halbköpfige“ – aufgrund des oft einseitigen, stechenden oder pulsierenden Schmerzes



Die halbseitigen Kopfschmerzen halten bis zu 72 Stunden an

! Dauer: Meist halten die intensiven Schmerzattacken zwischen vier und 72 Stunden an und sind begleitet von Übelkeit, Erbrechen und einer Überempfindlichkeit gegen Licht und laute Geräusche.

! Co-Faktor: Jeder fünfte bis zehnte Betroffene berichtet von einer „Aura“ zu Beginn der Migräne: Sie leiden an Seh-, Konzentrations- oder Empfindungsstörungen.

! Typisch: Körperliche Aktivität ist während eines Migräneanfalls unerträglich. Meist sind die Betroffenen zum Nichtstun verurteilt.

Der Arzt: Gute Ergebnisse



Dr. Thomas Mühlberger mit einer Flasche des Supergifts „Botox“

Seit zehn Jahren ist Dr. Thomas Mühlberger (45) dabei die Wirkung der Migräne-Behandlung per Botox und Skalpell wissenschaftlich zu untersuchen. Seit Anfang 2010 leitet der plastische Chirurg das Migräne-Chirurgie-Zentrum am DRK-Klinikum Berlin.

! Behandlungserfolg: Bislang wurde die Langzeitwirkung an mehr als 400 Patienten dokumentiert: bei circa 35 Prozent ist die Migräne-Symptome einem Jahr nach OP vollständig verschwunden. Bei weiteren 55 Prozent wurde die Häufigkeit und Stärke deutlich reduziert.

Mehr Infos: Kontakt & Tipps

Auswertung des Fragebogens und Vorgespräch sind kostenlos. Botox-Injektion kostet 450 Euro. Kosten der OP betragen 3462 Euro (selten auf Antrag Übernahme durch Kassen)



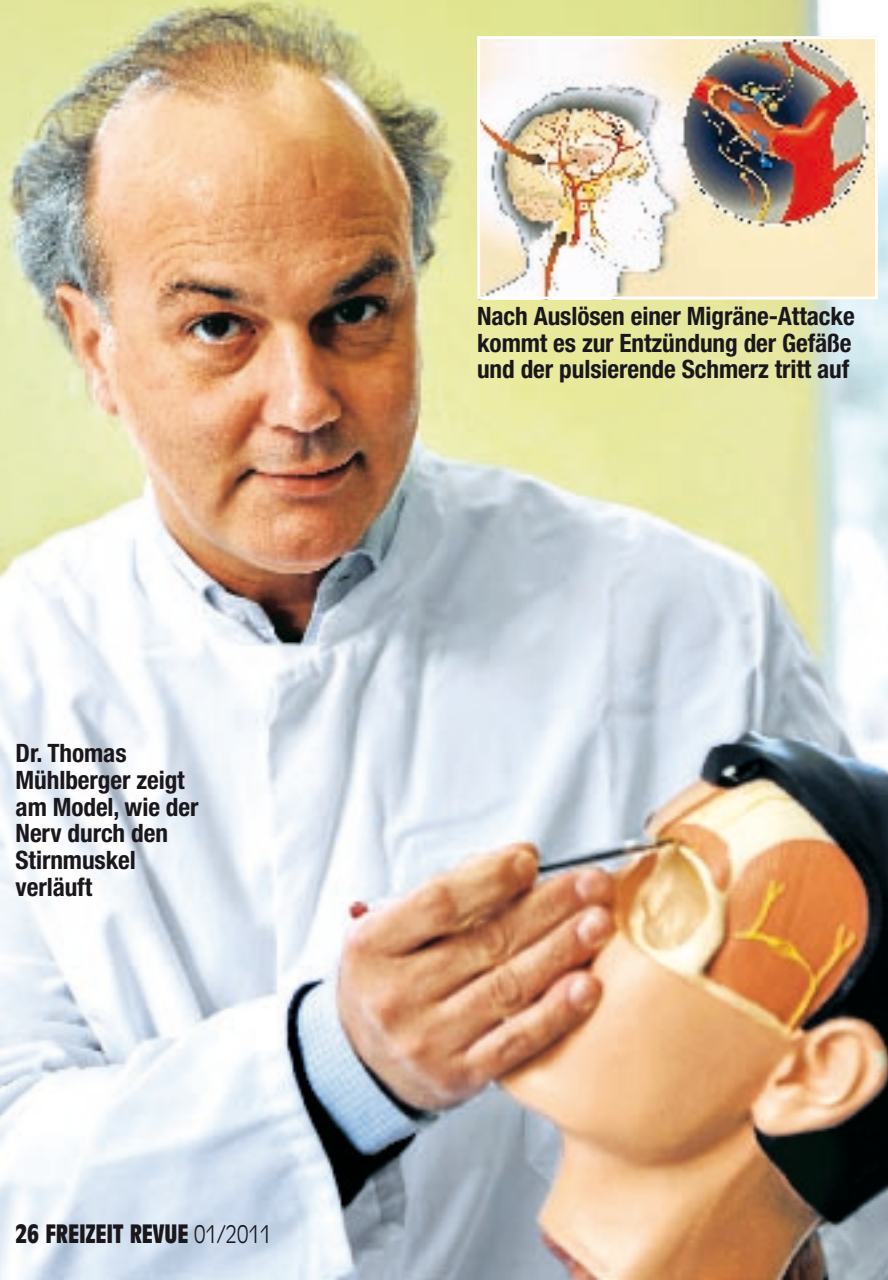
! Buchtipp: „Erfolgreich gegen Kopfschmerzen und Migräne“ von Hartmut Göbel, Springer Verlag, 22,95 EUR

! Selbsthilfe: Migräne-Liga e. V. Deutschland Unter der Ruth 9

! Arztkontakt: Migräne-Chirurgie-Zentrum Berlin, Am Hirschsprung 61, 14195 Berlin, Tel.: 030-83229622, Internet: www.m-c-z.de (hier finden Sie auch weitere Zentren u.a. in München und Düsseldorf)

Gustavsburg, T.: 06144 - 2113, Internet: www.migraene-liga-deutschland.de

! Selbsthilfe2: Deutsche Schmerzliga e.V., Adenauerallee 18, 61440 Oberursel, Internet: www.schmerzliga.de



Dr. Thomas Mühlberger zeigt am Model, wie der Nerv durch den Stirnmuskel verläuft



Nach Auslösen einer Migräne-Attacke kommt es zur Entzündung der Gefäße und der pulsierende Schmerz tritt auf

Über acht Millionen Deutsche leiden an dem Halbseiten-Kopfschmerz. Etwa 500000 sind deswegen Tabletten-abhängig. Jetzt hilft eine neue Stufentherapie

Obwohl seit der Antike bekannt, gibt Migräne immer noch Rätsel auf. Von Veranlagerung bis hin zur Hirn-Überlastung reichen die Erklärungen – nur heilbar ist Migräne bis heute nicht: unerreichbar liegt ihr Ausgangsort im Hirnstamm.

Neuansatz. „So werden die Symptome meist mit Schmerzmitteln gelindert. Leider droht hier neue Gefahr“, warnt Dr. Thomas Mühlberger im Gespräch mit der FREIZEIT REVUE. „Wer zu oft Tabletten nimmt, kann abhängig werden, muss noch mehr Schmerzen erleiden. Circa eine halbe Million Bürger leiden bereits unter solchen Tabletten-induzierten Beschwerden. Einen ganz neuen Ansatz bietet hier unsere neue Migräne-OP!“

! Was hat ein plastischer Chirurg wie Sie eigentlich mit Migräne zu tun?

Normalerweise nichts. Üblicherweise operiere ich Menschen, die durch Unfall oder einen Tumor entsetzt worden sind. Vor zehn Jahren – während eines USA-Aufenthalts – war darunter eine Patientin, die sich beim

Autounfall an der Windschutzscheibe verletzt hatte und der ich den „Corrugator“-Muskel entfernen musste, der die Zornesfalten-Bildung zwischen den Brauen steuert. Sie war danach total glücklich, denn ihre Migräne war weg. Davon berichtete ich dann meinem Kollegen Dr. Guyuron, der schon länger den Komplex Stirn und Migräne erforschte

! Und wie lautete seine Erklärung für den Effekt?

Tatsächlich weiß man erst seit wenigen Jahren um Schalt-Bereiche an Kopf und Hals, die eine entscheidende Rolle beim Auslösen der Migräne spielen. Einer dieser „Trigger“ ist das Gebiet über der Augenbraue. Hier zieht sich der Trigemini-Nerv durch den „Zornesmuskel“. Bei Anspannung drückt der Muskels auf den sensiblen Nerv und kann ihn reizen

Der Nerv mündet ins „Migräne“-Zentrum

Das Problem: Der Trigemini-Nerv mündet in den Hirnstamm und zwar direkt in das Gebiet, wo die Migrä-